Die Versorgungsstaffel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **44 (1968-1969)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-703403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Versorgungsstaffel

Die Versorgungsstaffel fasst:

in der Nacht von heute auf morgen

die Verpflegung für übermorgen.

(Instruktionsoffizier in der Fourierschule)

Unter Versorgung versteht man gemeinhin die Sicherstellung des Lebensunterhaltes für Arbeitsunfähige. Der Ausdruck trifft auch im militärischen Sinne hundertprozentig zu, denn eine Truppe, der es an Verpflegung und Betriebsstoffen mangelt, ist arbeitsunfähig. Während in Friedenszeiten die Beschaffung von Versorgungsgütern den Quartiermeistern, Fourieren und Feldpöstlern der einzelnen Truppenkörper keine grossen Schwierigkeiten bereitet, so kommt ihrer Arbeit im Ernstfall stark erhöhte Bedeutung zu. Die Güter werden nicht mehr gebracht, sondern sie müssen an einem ganz bestimmten Ort geholt werden. Ein möglichst reibungslos funktionierender Nach- und Rückschub von Versorgungsgütern muss deshalb bereits in Friedenszeiten geübt werden. Das Mittel des Truppenkörpers bzw. der selbständigen Einheit zur Durchführung der Versorgung, das heisst des Nach- und Rückschubes, ist die sogenannte Versorgungsstaffel. Die Angehörigen einer solchen Staffel sind zu vergleichen mit den Heinzelmännchen. Die wenigsten Milizsoldaten wissen etwas von ihrer Arbeit, die ausschliesslich in der Nacht geschieht. Am Morgen ist einfach alle Arbeit getan.

Geheimhaltung des Versorgungsplatzes ist das A und O

Ein Beispiel: Ein Genie-Bataillon umfasst Stab und Stabskompanie sowie drei Panzer-Sapeur- oder Sapeur-Kompanien, die je nach gestellter Aufgabe zwar im gleichen Raum, aber doch meistens örtlich voneinander getrennt Brücken schlagen, Strassen bauen, Wälder roden usw. In der Regel arbeiten sie nur wenig hinter oder gar an der Front. Ihre Versorgung geschieht wie jene anderer Einheiten am geheimgehaltenen Versorgungsplatz der Heereseinheit (Division). Je weniger Fahrzeuge diesen Versorgungsplatz anpeilen, desto kleiner ist das Risiko, vom Feind entdeckt zu werden, und desto kleiner der Brennstoffverbrauch. Deshalb bestimmt der Quartiermeister einen bataillonseigenen Besammlungsraum, irgendwo zentral zwischen den einzelnen Kompanie-Standorten gelegen. Hier treffen sich die einzelnen Kompanie-Fassungsdetachemente, und erst von da an fährt dann die eigentliche Versorgungsstaffel, die in der Regel von der Stabskompanie gestellt wird, zum «grossen Fassungsplatz». Alle nicht benötigten Fahrzeuge (z. B. sechs von acht) werden sorgfältig in Deckung gebracht, getarnt und Sicherungsposten aufgezogen.

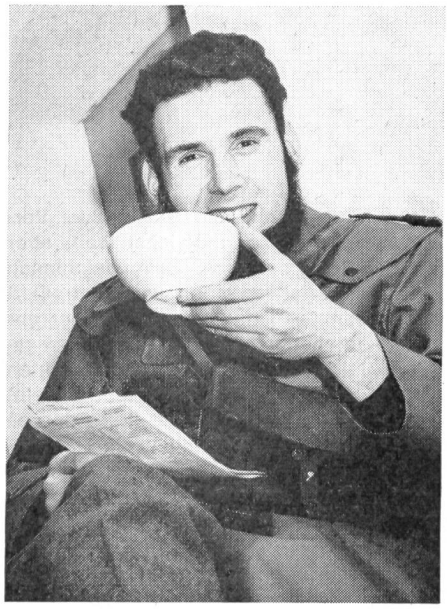
Die Versorgungsstaffel selbst setzt sich aus einem oder mehreren Versorgungsfahrzeugen zusammen, wobei in Friedenszeiten die Lebensmittel und Betriebsstoffe aus hygienischen Gründen auf getrennten Ladebrücken zu transportieren sind. Die Staffel wird vom sogenannten Versorgungsunteroffizier geleitet. Dieser wird vom Kommandanten der Stabskompanie bzw. selbständigen Einheit bestimmt. Meistens ist es der Feldpostunteroffizier oder einer der vier Truppen-Fouriere, dem dann die Motorfahrer und die Verlademannschaft beigegeben sind.

Der Versorgungs-Uof führt die Staffel entweder direkt zum vereinbarten Versorgungsplatz der Heereseinheit (Division) oder eben zum genannten Bat-Besammlungsraum, wo Rückschub und Bestellungen aller vier Kompanien zu einer einzigen «Rückfassung» zusammengelegt werden. In diesem Falle warten die Fassungsdetachemente der einzelnen Kompanien die Rückkehr der Versorgungsstaffel ab.

Auf festgelegter Wegstrecke fährt sodann die Staffel zum Versorgungstreffpunkt der Heereseinheit, der möglichst weit, aber doch nicht zu weit hinter der Front sein soll. Beim befohlenen Treffpunkt wird die Versorgungsstaffel registriert und kontrolliert und erst dann auf einen sogenannten Circuit geschickt, der nur in einer Richtung befahren werden darf. Die dem Versorgungs-Uof unbekannte Strecke ist jaloniert, das heisst, am rechten Fahrbahnrand angebrachte Merkzeichen (schwarz-gelbe Tafeln) weisen den Weg zum eigentlichen Versorgungs-Circuit. An dessen Eingang — und es gibt nur einen gültigen — steht ein Hinweisposten, der die Fahrzeuge in einen sogenannten Warteraum weist, wo weder Licht noch laufende Motoren geduldet werden. Deckung, Sicherung und Tarnung sowie Bewachung müssen von der Staffel selbst sehr beachtet werden. Ein vom Feind aufgestörberter Fassungsplatz stellt praktisch die ganze Versorgung einer halben Division in Frage. Je Division werden aus Sicherheitsgründen deshalb auch zwei voneinander unabhängige Circuits angelegt. Die ganze Organisation wird von einer — eventuell durch Infanterie oder einzelne Spezialisten verstärkten — Verpflegungs-Kompanie besorgt. Der Versorgungs-Uof meldet sich vorerst im Rechnungsbüro, dem eigentlichen Kommandoposten, der selbstverständlich getarnt und in der Regel in einem Keller ist. Ohne Passwort gelangt niemand hinein! ... oder sollte es wenigstens nicht. Hier können ein Teil des Rückschubs, wie Packmaterial, reparaturbedürftige Waffen usw., abgegeben, vor allem aber die Bestellungen für den nächsten Tag und die Abrechnung für die zu empfangenden Güter ausgetauscht werden. Von diesem Anmeldeposten-Rechnungsbüro aus kann erst die Fassung eingeleitet werden. Die Fahrzeuge werden aus der Deckung hervorgeholt. Befindet sich das Circuit beispielsweise in einem Bauerndorf, so kann sich das Feldpostlokal in einer Scheune, das Brotmagazin in einem Holzschopf, das Lebensmittelmagazin in einem tiefen Keller, die Fleischausgabestelle in einer Waschküche und der Treibstoff-Fassungsplatz zwischen zwei Häusern befinden. Nach der Abmeldung am letzten Fassungsplatz macht sich die Staffel auf den Rückweg in die Unterkunft bzw. zum Bat-Besammlungsraum, wo die von jeder Einheit bestellten Güter und die Post auf die einzelnen Fahrzeuge aufgeteilt werden. Je nach Länge der Anfahrstrecke und der Wartezeiten, die in diesem Fall nicht zu umgehen sind, dauert die Arbeit einer Versorgungsstaffel zwei bis neun Stunden, höchstens aber von der Abend- bis zur Morgendämmerung.

(RIA-Photo, Zürich)

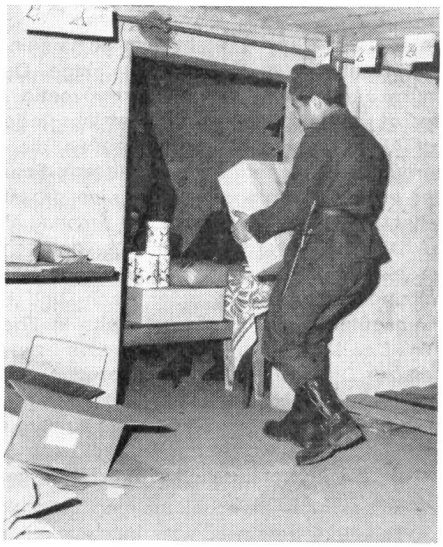
Am Hinweisposten auf dem Versorgungsplatz der Heereseinheit liegt es, die Fahrzeuge der einzelnen Versorgungsstaffeln in einen sogenannten Warteraum und in gute Deckung einzuweisen.



◀ Gut gelaunt ist der Fourier, Versorgungs-Unteroffizier eines Genie-Bataillons. Während er vor dem Rechnungsbüro am Versorgungsplatz warten muss, bis er an der Reihe ist, lässt er sich den Armeetee schmecken und überprüft nochmals die Bestellungen für «übermorgen», die schon abgegeben werden müssen.

Im Lebensmittelmagazin, das sich in einem «tiefen Keller» befindet. Als wir einem der dort arbeitenden Soldaten (der Verpflegungs-Kompanie) ein Kompliment machten wegen der fast «selbstbedienungsladenechten» Atmosphäre, meinte einer: «Was glauben Sie denn, schliesslich arbeiten hier auch je ein Abteilungschef der vier grössten Zürcher Lebensmittelfirmen!» Wie sich herausstellen sollte, war das kein Witz gewesen; die vier Soldaten bekleiden in zivil tatsächlich wichtige Positionen bei Migros, Denner, Konsumverein und Coop . . . ▶

◀ Der Versorgungs-Unteroffizier (Dritter von links) im Rechnungsbüro, wo ihm eine weitere Fourier-Equipe, jene des Lieferanten (einer Verpflegungskompanie), den «heutigen» Bezug auf den Franken genau ausrechnet.

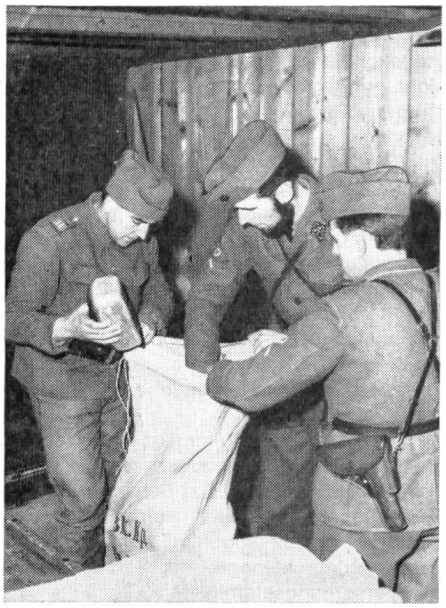


Kaffee, Konserven, Milchpulver, Griess, Mais, Zucker . . . Eins ums andere wird zum Verlad bereit gemacht . . . ▶

◀ . . . und jeder «ausgehende» Posten vom Versorgungs-Unteroffizier (links) und vom Bestandes-Protokollführer rasch und sicher kontrolliert.

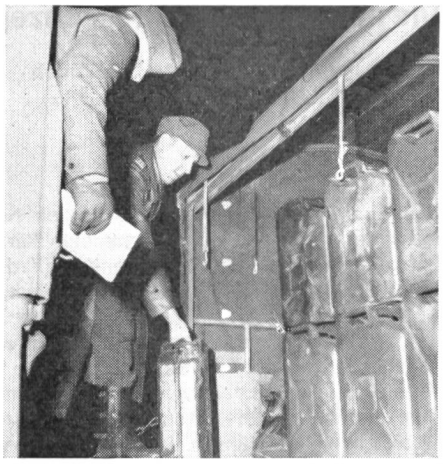
Das Feldpostlokal ist in unserem Falle ein Heuschober. Auch dieser Feldpost-Korporal befindet sich in «Deckung», wie man sieht. ▶

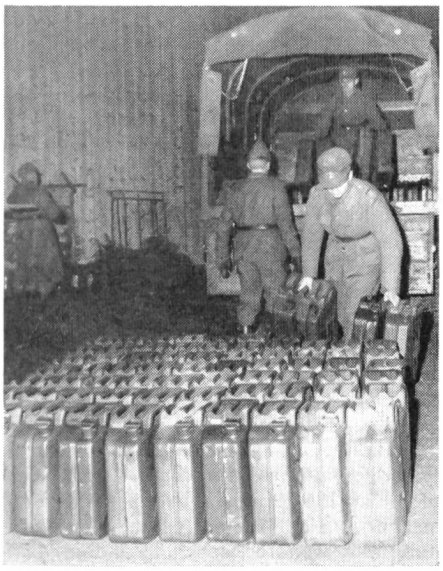
◀ Rückschub und Nachschub werden zwischen dem Angehörigen der Feldposteinheit (rechts) und dem Truppen-Feldpostunteroffizier ausgetauscht, neben uneingeschriebenen Briefen und Päckchen auch Einschreibsendungen und Geld.



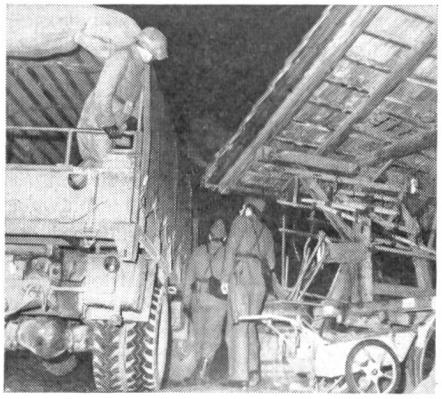
Brot, stammend von einer Bäckerkompanie, wird in einem Holzschopf ausgegeben. Oft sind Brot- und Käsemagazin gekoppelt. ▶

◀ Vor dem Brotmagazin bewacht ein Mann die offene Ladebrücke, während ein Motorfahrer (rechts mit Brot) beim Verlad hilft.





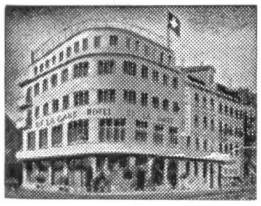
◀ Leere Kanister werden ab-, volle aufgeladen. ▶



Zu solchen Zwischenfällen kann es auf einer Nachtfassung auch kommen! ▶

◀ In einer Waschküche befindet sich die Metzgerei, und zugleich ist hier die Abmeldestelle.

Im bataillonseigenen Besammlungsraum wird der ganze gefasste Nachschub auf Grund der Bestellungen auf die vier Kompanien aufgeteilt. «Also — kommt gut heim!» Gemeint ist natürlich die Unterkunft der Truppe . . . Die sich verabschiedende Postordonnanz links ist übrigens kein geringerer als der Schweizer Rekordmann über 400 Meter in 45,7, Sappeur Peter Laeng aus Zürich. ▶



Hôtel de la Gare, Bienne
Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Henzel
reinigt färbt und bügelt
Telefon 35 45 45
Teppich- und Steppdecken-Reinigung

Rosengasse 7 ✆ 32 41 48
Werdstr. 56 ✆ 23 33 61
Kreuzplatz 5a ✆ 24 78 32
Gotthardstr. 67 ✆ 25 73 76
Birmensdorferstrasse 155 ✆ 33 20 82
Albisstrasse 71 ✆ 45 01 58
Oerlikonerstr. 1 ✆ 26 62 70
Spirgarten (Altstetten) ✆ 54 54 40